

Stellungnahme zum Postulat 231

Rasche Verbesserung der Garderobensituation auf der Sportanlage Allmend Süd

Karin Pfenninger und Benjamin Gross namens der SP/JUSO-Fraktion vom 9. Juli 2026
Antrag des Stadtrates: Erheblicherklärung, StB 690 vom 9. September 2026

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 17. September 2026 erheblich erklärt

Ausgangslage

Mit dem [Postulat 231](#) Karin Pfenninger und Benjamin Gross namens der SP/JUSO-Fraktion vom 9. Juli 2026: «Rasche Verbesserung der Garderobensituation auf der Sportanlage Allmend Süd» wird die dringliche Behandlung der Prüfung temporärer Lösungen zum Ausbau der Garderobenkapazitäten gefordert bis zur Umsetzung der dauerhaften Erweiterung der Garderobeninfrastruktur.

Erwägungen

Die Nutzungsintensität der Aussensportanlagen auf der Allmend ist während des Meisterschaftsbetriebs hoch; entsprechend ist der verfügbare Platz an gewissen Tagen sehr begrenzt. Das führt während der Spitzenzeiten zu einer hohen Auslastung und entsprechenden Engpässen bei der vorhandenen Infrastruktur. Der Stadtrat hielt in seiner Stellungnahme zum überwiesenen [Postulat 24](#) vom 12. Juni 2025 fest, dass die bestehende Infrastruktur auf der Allmend Süd die flexible Zuteilung der Garderoben für die geschlechtergetrennte Nutzung aufgrund der geteilten Duschbereiche verunmöglicht. Um Überschneidungen zu vermeiden, werden im Trainingsbetrieb weiter entfernte Garderoben bei der Leichtathletikanlage zugeteilt. Die Nutzung der Garderoben in der thermoplan arena für den Spitzensport der Junioren und Herren wird nicht von der Stadt Luzern, sondern von der FC Luzern-Innerschweiz AG direkt verwaltet. Um die Garderobenkapazitäten auf der Allmend Süd zu erhöhen, sind Anpassungen an Garderoben und Duschräumen erforderlich. In seiner Stellungnahme zum Postulat 24 hielt der Stadtrat ebenfalls fest, dass eine Massnahme auch die Erweiterung des Garderobengebäudes mit zusätzlichen Garderoben darstellt.

Mit dem [B+A 43 vom 17. September 2025](#): «Sportanlagen-Strategie der Stadt Luzern» wurde für die Erweiterung des Garderobengebäudes auf der Allmend Süd ein Kredit für eine Machbarkeitsstudie bewilligt. Diese Studienergebnisse werden im Herbst 2026 erwartet. Grundsätzlich soll eine langfristige Lösung mit der Erweiterung des Garderobengebäudes prioritär vorangetrieben werden. Kurzfristig ist mit einer gewissen Entlastung zu rechnen: Mit den neuen Kunstrasenplätzen auf Tribschen und im Grenzhof können künftig mehr Spiele und Trainings dort ausgetragen werden. Dadurch wird die Infrastruktur auf der Allmend Süd und insbesondere die Garderobensituation entlastet. Zusätzlich können punktuelle bauliche Anpassungen an Garderoben und Duschräumen geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden.

Angesichts dieser absehbaren Entlastung erscheint die Erstellung eines zusätzlichen Provisoriums zur Überbrückung der punktuellen Kapazitätsengpässe derzeit nicht notwendig. Dies gilt umso mehr, als auch eine provisorische Lösung mit zusätzlichem Planungsaufwand, einem Baubewilligungsverfahren und entsprechenden Mehrkosten verbunden wäre. Zudem müsste ein Provisorium, z. B. mit Containern

oder Modulbauten, die geltenden Vorgaben für Bauten und somit den Energiestandard Minergie-ECO erfüllen. Vor diesem Hintergrund strebt die Stadt Luzern eine nachhaltigere und langfristige Lösung an. Prioritär wird deshalb eine bauliche Erweiterung des bestehenden Garderobengebäudes geprüft. Je nach Variante erfolgt eine Umsetzung zwischen 2031 und 2033.

Folgekosten bei Erheblicherklärung

Mit der Erheblicherklärung des Postulats sind Folgekosten zu erwarten. Die Höhe der Kosten für die oben erwähnten punktuellen Anpassungen bei den Garderoben und Duschen lässt sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffern.

Fazit

Die hohe Nutzungsintensität auf der Allmend Süd ist erfreulich und zeigt, dass die Sportvereine nach wie vor einen hohen Zulauf verzeichnen und die städtischen Anlagen sehr gut ausgelastet sind. Die Kapazitätserweiterungen mit den Kunstrasenplätzen Tribschen und Grenzhof tragen zur Entlastung der Gesamtsituation bei. Der Stadtrat teilt die Ansicht der Postulantin und des Postulanten, dass die derzeitige Garderobensituation auf Allmend Süd nicht zufriedenstellend ist, weshalb er bereits im Rahmen der Sportanlagen-Strategie die Massnahme zur Erweiterung des Garderobengebäudes beantragt hatte. Der Stadtrat erachtet es jedoch nicht als zielführend und wenig nachhaltig, finanzielle und personelle Ressourcen einzusetzen für ein Provisorium, wodurch die Realisierung einer langfristigen Lösung verzögert wird. Er setzt sich dafür ein, dass umsetzbare punktuelle bauliche Anpassungen an Garderoben und Duschräumen geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden. Der Stadtrat beantragt die Erheblicherklärung des Postulats.